

GRÜNFLÄCHEN



Die Sharing-Option „Grünflächen“ ermöglicht den Zusammenschluss von Innenhöfen, Vorplätzen oder Vorgärten zu größeren, zusammenhängenden Flächen. Auch liegenschaftsübergreifende, großflächige Fassadenbegrünungen können im Rahmen dieser Option realisiert werden. Auf gemeinschaftlich nutzbaren Grünflächen können Gemeinschaftsgärten, Spielplätze, etc. eingerichtet werden. Die Pflege der Grünflächen im Hof, Vorgarten oder an der Fassade sollte unter den Beteiligten, bestenfalls vertraglich, klar geregelt werden.

BEWOHNERIN

„Man müsste die Höfe frei machen und alles begrünen.“

BEWOHNER

„Ich habe sechs Jahre lang versucht, die Nachbar*innen dazu zu animieren, den Hof zu begrünen - ohne Erfolg. Jetzt wo das Team hier im Häuserblock tätig ist, funktioniert es auf einmal!“



Bild © Florian Niedworok / Studio Mannerhatten

WER TEILT GEWINNT!

Grünräume und -flächen fördern das Wohlbefinden und die Erholung der Bewohner*innen, sie wirken gegen Überhitzung und Lärm, verbessern die Luftqualität und sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Durch das Zusammenlegen und Vergrößern der Innenhöfe werden unattraktive „Restflächen“ besser nutzbar und können z.B. begrünt werden. Wenn Zwischenmauern wegfallen, erhalten die Räume in den unteren Stockwerken mehr Licht.

JETZT BIST DU DRAN!

Wenn du an deine eigene Nachbarschaft denkst:

- Gibt es bei deinem Wohnhaus einen Innenhof und hast du Zugang dazu? Ist er durch Mauern von anderen Höfen getrennt?
- Ist der Hof asphaltiert oder von Autos verstellt?
- Welche Nutzungen würden durch eine Zusammenlegung ermöglicht? (z.B. Gemeinschaftsgarten)

DACHFLÄCHEN



Die Sharing-Option „Dachflächen“ ermöglicht den Zusammenschluss von begehbaren Dachflächen und eine Nutzung der daraus entstehenden Fläche durch die beteiligten Liegenschaften. Auf den Dachflächen können sowohl private, einzelnen Wohnungen zugeordnete Gärten als auch öffentlich zugängliche Flächen entstehen. Im Zuge einer Projektentwicklung ist zu klären, ob eine Genehmigungspflicht aufgrund von volumen- oder nutzungsändernden Maßnahmen entsteht, außerdem ist ein statischer und bauphysikalischer Nachweis einzuholen.



Bild © Florian Niedworok / Studio Mannerhatten

WER TEILT GEWINNT!

Auf diesen Flächen sind Gemeinschaftsgärten, Spielplätze, Swimmingpools, Grillplätze, etc. möglich. So entsteht zusätzlicher Freizeit- und Naherholungsraum direkt vor – oder über – der Haustür. Wie auch bei der Option „Grünflächen“ entsteht durch Dachgärten wertvoller Bewohner*innen Grünraum, der Mehrwert für Bewohner*innen und das ganze Quartier bringt.

JETZT BIST DU DRAN!

Wenn du an deine Nachbarschaft denkst:

- Gibt es ungenutzte Dachfläche in deiner Umgebung, vor allem Flachdächer?
- Wie könnten diese Dachflächen verbunden werden?
- Welche Nutzungen (z.B. Gemeinschaftsgarten, Flächen für Sport,...) könnten darauf entstehen?

ENERGIESYSTEME



Im Rahmen der Option „Energiesysteme“ können Energie- und Haustechniksysteme vernetzt werden. Die gemeinsame Nutzung oder Kopplung von Energiesystemen innerhalb einer Sharing-Gemeinschaft, eines Blocks oder innerhalb eines ganzen Quartiers kann zu erhöhter Effizienz führen, da diese Anlagen in solchen Fällen größer dimensioniert werden können (Photovoltaik, Regenwassernutzung, u.v.m.). Sowohl für den Elektrizitätsaustausch, als auch für gemeinschaftliche Wärmenutzung sollte im Vorhinein eine rechtliche Beratung über Rechte und Pflichten der Betreiber*innen und Abnehmer*innen stattfinden.



KURT HOFSTETTER, KOORDINATOR IBA_WIEN - NEUES SOZIALES WOHNEN

„Das Projekt setzt an den Potenzialen an, die in komplexen gründerzeitlichen Bau- und Alltagsstrukturen schlummern, und versucht einige davon zu heben und sichtbar zu machen: Synergien, Kooperationsmöglichkeiten u.a.m.“

Bild © IBA_Wien-Schedl

WER TEILT GEWINNT!

In Kombination mit der Option „Mobilität“ kann überschüssiger Strom aus einer Photovoltaikanlage auch in einem gemeinschaftlichen E-Mobilitätsfuhrpark gespeichert werden. Empfehlenswert ist es, Dachflächen mit Mehrfachnutzung als Grünfläche, Energiefläche und Lebensraum zu gestalten. Energieflächen lassen sich auch in andere Bauteile, beispielsweise Loggien, Balkongeländer oder Fassaden integrieren.

JETZT BIST DU DRAN!

Wenn du an deine Nachbarschaft denkst:

- Wie wird dein Gebäude und die angrenzenden Gebäude mit Energie versorgt?
- Gibt es ungenutzte Dachflächen, die sich z. B. für Photovoltaikanlagen eignen würden?
- Besteht die Möglichkeit ans Fernwärmenetz angeschlossen zu werden?

UMSETZUNGEN IM BLOCK

- Photovoltaik-Anlage Liebhartgasse



Bild © raymann kraft der sonne photovoltaikanlagen gmbh